

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
3. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage
Fraktion DIE LINKE.
Riedel/Tazegül/Tillinger

TOP-Nr.:

Große Anfrage

DS-Nr: 1382/3

Schriftliche Beantwortung

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
18.06.2009	BVV	BVV-032/3 schriftlich beantwortet

Ausbildungssituation im Bezirk

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Welche Erkenntnisse hat das Bezirksamt über Anzahl und Entwicklung von Ausbildungsplätzen im dualen System in der gewerblichen Wirtschaft und den freien Berufen innerhalb des Bezirkes?
2. In welchem Umfang werden die angebotenen Ausbildungsplätze ergänzt bzw. ermöglicht durch Ausbildungsverbünde und wie hoch ist in diesen Fällen der Anteil überbetrieblicher Ausbildungsanteile?
3. Wie stellt sich die Ausbildungssituation innerhalb der öffentlichen Verwaltung und bezirklicher Einrichtungen dar und wird die Ausbildungsquote eingehalten?
4. Welche beruflichen Ausbildungsangebote ohne Einbindung eines Gewerbebetriebes oder eines Freiberuflers gibt es im Bezirk und welchen Anteil an der Gesamtzahl der Ausbildungsmöglichkeiten nehmen diese Angebote ein?
5. Welchen Anteil an den unterschiedlichen Ausbildungsplatzangeboten nehmen junge Menschen nichtdeutscher Herkunft und/oder mit einer Qualifikation unterhalb des Mittleren Schulabschlusses ein?

Die Große Anfrage beantwortet das Bezirksamt schriftlich wie folgt:

Aus zwei Gründen ist es nicht möglich, die gewünschten Zahlen in der detaillierten und umfangreichen Form zu präsentieren, wie es von der Fraktion der Linken erbeten wird.

Zum einen werden im Bereich der Ausbildung, so die Auskunft des Statistischen Landesamtes Berlin-Brandenburg, keine bezirksspezifischen Zahlen erhoben. Es ist auch mehr als fraglich, ob auf die Bezirke herunter gebrochene Zahlen eine wirkliche Hilfestellung für Entscheidungen liefern würden.

Zum anderen werden die Angebote der Bildungsträger, also Ausbildungsverbände oder Angebote ohne Einbindung eines Gewerbebetriebs, in der Statistik der dualen Ausbildung mitgezählt und nicht extra erfasst. Dagegen fehlen in der Fragestellung der Großen Anfrage zwei Teilbereiche im Berufsbildungssystem, die neben der dualen Ausbildung existieren: Das sind Angebote im Schulberufssystem, wie z. B. die Ausbildung im Bereich der Altenpflege, und die beruflichen und allgemein bildenden Bildungsangebote im Übergangssystem, die zwar nicht zu einem anerkannten Ausbildungsabschluss führen, dafür aber das Ziel haben, die Kompetenzen von Jugendlichen ohne Ausbildungszugang zu verbessern. Diese beiden Teilbereiche machen in Berlin immerhin fast 30 % der Angebote der Ausbildungsplätze aus.

Zu den einzelnen Fragen konnten aber folgende Zahlen ermittelt werden:

1. Welche Erkenntnisse hat das Bezirksamt über Anzahl und Entwicklung von Ausbildungsplätzen im dualen System in der gewerblichen Wirtschaft und den freien Berufen innerhalb des Bezirkes?

Zu 1.:

Berlinweit gab es im Jahr 2008 im Bereich des dualen Systems **54 624 Auszubildende**, die sich auf die verschiedenen Ausbildungsbereiche wie folgt verteilen:

Industrie und Handel	31 818
Handwerk	15 019
Landwirtschaft	990
Hauswirtschaft	399
Freie Berufe	4 500
Öffentlicher Dienst	1 898

Im Jahr 2008 gab es **20 967 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge**, damit ist ein Rückgang von 4,5 % zum Vorjahr zu verzeichnen. In Brandenburg ist sogar ein Rückgang von 9,7 % festzustellen.

Für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wurden uns von der Industrie- und Handelskammer folgende Zahlen genannt (Stand Juni 2009).

Industrie und Handel

7477 Auszubildende,

davon

- 4405 (59%) „klassisch“ dual ausgebildet, also von einem konkreten Betrieb und durch die Berufsschule
- 2620 (35%) auch dual ausgebildet, aber durch Bildungsträger oder in Verbundausbildung
- 452 (6 %) Umschülerinnen und Umschüler oder Ausbildung im Oberstufenzentrum

Die Handwerkskammer hat für den Bezirk mit dem Stichtag 31.12.2008 im Bereich des Handwerks 1231 Auszubildende gezählt.

2. In welchem Umfang werden die angebotenen Ausbildungsplätze ergänzt bzw. ermöglicht durch Ausbildungsverbünde und wie hoch ist in diesen Fällen der Anteil überbetrieblicher Ausbildungsanteile?

Zu 2.:

Wenn zwei oder drei Betriebe sich einen Auszubildenden „teilen“, spricht man von einer Verbundausbildung, für solche Kooperationen liegen dem Bezirksamt aber keine Zahlen vor. Bekannt sind aber die im Rahmen des Landesprogramms APP Ausbildungsplatzprogramm finanzierte Verbundausbildungsplätze, die in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern durchgeführt werden.

2008 wurden hier insgesamt **197 Ausbildungsplätze** in Charlottenburg-Wilmersdorf neu besetzt. Da jedes Jahr in etwa die gleiche Anzahl an Plätzen neu besetzt wird, kann man davon ausgehen, dass sich in Charlottenburg-Wilmersdorf knapp 600 Auszubildende in einer Verbundausbildung befinden.

Die überbetrieblichen Ausbildungsanteile sind mit mindestens 50% - gemäß der APP-Förderbedingungen - in den Kooperationsbetrieben abzusichern.

3. Wie stellt sich die Ausbildungssituation innerhalb der öffentlichen Verwaltung und bezirklicher Einrichtungen dar und wird die Ausbildungsquote eingehalten?

Zu 3.:

Eine Ausbildungsquote ist für die Bezirksverwaltung nicht festgelegt.

In Ausbildung befinden sich aktuell 136 Auszubildende in den Berufsbildern

Fachangestellte/r für Bürokommunikation	20
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation	25
Verwaltungsfachangestellte/r	24
Gärtner/-innen	57
Fachangestellte im Medien- u. Informationsdienst	6
Vermessungstechniker/-innen	3
Arzthelferin	1

Die durch den Ausbildungsabschluss jeweils freiwerdenden Ausbildungsplätze werden wiederbesetzt, so dass die Gesamtzahl an Ausbildungsplätzen stabil bleibt.

Damit ergibt sich bezogen auf die Beschäftigtenzahl eine Ausbildungsquote von 5,7 %, bezogen auf die Anzahl der besetzten Stellen sogar eine Quote von 6,4 %.

4. Welche beruflichen Ausbildungsangebote ohne Einbindung eines Gewerbebetriebes oder eines Freiberuflers gibt es im Bezirk und welchen Anteil an der Gesamtzahl der Ausbildungsmöglichkeiten nehmen diese Angebote ein?

Zu 4.:

Im Land Berlin stehen neben der „klassischen“ dualen Berufsausbildung und der Verbundausbildung verschiedene Angebote zum Erwerb eines Berufsabschlusses zur Verfügung. In diesen Programmen erfolgt die Ausbildung regelmäßig in einem eingeschränkten Spektrum von Berufsbildern und es handelt sich um berlinweite Angebote, so dass statistische Nutzungszahlen für Charlottenburg-Wilmersdorf in der Regel nicht bekannt sind.

Im Einzelnen gibt es folgende Angebote:

- Die **Außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE)** gemäß § 242 SGB III wird in jährlich neu festgelegter Kapazität von der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Die Arbeitsagenturen und Berufsberatungen können Jugendliche unter bestimmten Voraussetzungen ebenso vermitteln wie die JobCenter. Die Ausbildung erfolgt durch einen beauftragten Bildungsträger und ein Oberstufenzentrum (OSZ), mehrwöchige Betriebspraktika sind zusätzlich vorgesehen.
- Die **Modulare duale Qualifizierungsmaßnahme Stufe 2 (MDQM II; neue Bezeichnung: BFS-TZ Berufsfachschule in Teilzeitform)** bietet Jugendlichen mit einem Abschluss MDQM I (neu: BQL-TZ berufsqualifizierender Lehrgang in Teilzeitform) bzw. mit mindestens einem Hauptschulabschluss die Möglichkeit, einen Berufsabschluss zu erwerben. Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit einem OSZ.
- Das Jugendamt kann eine Vermittlung in eine **sozialpädagogisch begleitete Berufsausbildung** (außerbetrieblich oder im Verbund) gemäß des Berliner Rahmenvertrages für Hilfen in Einrichtungen und durch Dienste der Kinder- und Jugendhilfe vom 15. Dezember 2006 vornehmen. In Charlottenburg-Wilmersdorf werden derzeit Maßnahmen für vier Jugendliche vom Bezirksamt finanziert, acht weitere Jugendliche haben unterstützende Hilfen im Bereich der Berufsvorbereitung bzw. -orientierung.
- Eine **abschließende Kammerprüfung** in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder ein **staatlicher Ausbildungsabschluss** (z. B. kaufmännische/r oder technische/r Assistent/in) kann an Berufsfachschulen der Berliner OSZs mit 2-3½jähriger Dauer in Vollzeitform erworben werden.

Dieser Dschungel von Abkürzungen und Angeboten ist selbst für Fachleute nur schwer zu durchforsten. Wie soll sich hier erst der Hilfe suchende Jugendliche zurechtfinden? Deswegen ist es dringend geboten, gerade im Bereich der Berufsvorbereitung für eine Übersicht zu sorgen, die in erster Linie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an die Hand gegeben werden kann. Deswegen unterstützt das Bezirksamt das Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit dem Titel **Regionales Übergangmanagement Berlin**, dass ein strategisches Konzept zur strukturellen Verbesserung der Kooperation der regionalen Akteure im Bereich Übergang Schule-Beruf für alle 12 Bezirke erarbeiten soll.

Zudem ist geplant, das Thema Ausbildung in den Mittelpunkt der nächsten **Mittelstandsgespräche** zu stellen.

5. Welchen Anteil an den unterschiedlichen Ausbildungsplatzangeboten nehmen junge Menschen nichtdeutscher Herkunft und/oder mit einer Qualifikation unterhalb des Mittleren Schulabschlusses ein?

Zu 5.:

Die von der **Handwerkskammer** genannten Zahlen für Charlottenburg-Wilmersdorf (vgl. Beantwortung der Frage 1.) liegen nach der Qualifikation der Auszubildenden unterteilt vor:

Gesamtzahl	1231
Davon:	
ohne Schulabschluss	69
Hauptschulabschluss	527
Realschulabschluss	487
Abitur bzw. Fachhochschulreife	146
Im Ausland erworbener Schulabschluss	2

Von den 197 gemeldeten Auszubildenden im Rahmen der **Verbundausbildung** sind 15,8% nichtdeutscher Herkunft und 35,7% haben keinen Mittleren Schulabschluss.

Für 2007 ergeben sich berlinweit im Bereich der **Neuzugänge im Bereich des Berufsbildungssystems** nach Anteil der allgemeinbildenden Schulabschlüsse folgende Zahlen:

Duales System: 4,7 % ohne Schulabschluss, 28,5 % Hauptschulabschluss
 Schulberufssystem: 16,3 % Hauptschulabschluss
 Übergangssystem: 27,6 % ohne Schulabschluss, 45,0 % Hauptschulabschluss

Betrachtet man schließlich die von der Arbeitsagentur für Arbeit gemeldete Anzahl der **Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen in Charlottenburg-Wilmersdorf** kommt man für den Stichtag September 2008 auf folgende Ergebnisse:

Von den 1453 Personen sind 16,3 % Ausländerinnen und Ausländer.

Ohne Hauptschulabschluss sind bei den deutschen Bewerberinnen und Bewerbern 3,5 %, bei den ausländischen 5,9 %, den Hauptschulabschluss haben in der deutschen Gruppe 30,3 %, in der ausländischen 41,8 %.

Marc Schulte
 Bezirksstadtrat